



Auf der Mitgliederversammlung des Freibad-Fördervereins Hesselbach informierte der Vorsitzende Volker Gerhardt über die Situation des Verein. Foto: Alexander Blecher

# Badesaison mit Frust und Freude

**HESELBACH** Mitgliederversammlung des Freibad-Fördervereins / Freiwillige Helfer gesucht

*In der Badesaison wurden 1733 Besuche von 375 verschiedenen Gästen gezählt.*

abl ■ Stolz auf das Erreichte, aber auch stete Mahnung, dass das Hesselbacher Freibad nicht selbstverständlich ist und auf möglichst vielen Schultern stehen müsse. So lässt sich die Mitgliederversammlung des Freibad-Fördervereins Hesselbach am Samstag beschreiben. Neben meist positiven Rückblicken und Wahlen gab es einige spannende Projektideen für die Anwesenden, die sich Corona-konform am Hesselbacher Freibad im Freien aufgehalten hatten.

”

*Es ist teils frustrierend, die Menschen immer wieder für Arbeiten begeistern zu müssen, anstatt dass es selbstverständlich sein könnte.*

**Volker Gerhardt**  
Vorsitzender des Fördervereins

Derzeit planen die fleißigen Hesselbacher zahlreiche neue Projekte für das Freibad. „Jedoch hängen all diese Projekte an

Menschen, die den berühmten Hut aufziehen müssen“, erläuterte Volker Gerhardt als Vorsitzender die Herausforderungen des Vereins. In seinen Ausführungen wurde deutlich, dass ein breites Engagement von Freiwilligen entscheidender Bestandteil des Freibades ist. So gab es im vergangenen Jahr keine Beachparty, da sich kein Organisator finden ließ. Das ehrenamtliche Team ist größtenteils mit dem aufwändigen Betrieb des kleinen und ehrenamtlich betriebenen Freibades eingebunden. „Dabei“, so Gerhardt, „ist es teils frustrierend, die Menschen immer wieder für Arbeiten begeistern zu müssen, anstatt dass es selbstverständlich sein könnte“. Die Badesaison 2020 stand ganz unter dem Zeichen der Corona-Situation, wobei dank des engagierten Einsatzes von Dennis Blecher für die Programmierung der corona-bedingten Besucherprotokollierung und Corinna Geßner für die Koordinierung zur Einhaltung der Hygienevorschriften das Bad eröffnen konnte. Für das Frühjahr war es schwierig, die nötigen Arbeitseinsätze im ungewohnten Format in Zweier- bzw. Familienteams zu bewerkstelligen. Dafür hat später die Reparatur der Schwallwasseranlage und das Pflastern hervorragend funktioniert. Da undichte Rohre ersetzt wurden, konnten die Wasserverluste deutlich reduziert werden.

Die vorletzte Saison zeichnete sich durch zahlreiche Veranstaltungen und Neuerungen aus.

Für die Zukunft werden weiterhin Verantwortliche für die Wassertechnik und die Koordinierung der ehrenamtlichen Badeaufsichten gesucht. Die größte Baustelle bleibt die Pumpanlage, die im kommenden

Jahr repariert werden muss. Diese hatte im Juni aufgrund eines Defekts zu einem Schaden geführt. Als Gegenmaßnahme wurde eine Sirene angeschafft, die bei einem Pumpausfall ein akustisches Warnsignal sendet. Weitere mögliche Projekte werden im Bereich einer neuen Betriebsstruktur mit erweiterten Öffnungszeiten, einer Spielplatzerweiterung, Vereins-T-Shirts und einem öffentlichen Getränkeautomaten angegangen. Für den 3. und 4. November plant der Verein einen Erste-Hilfe-Kurs.

Insgesamt kommentierte Volker Gerhardt die Planungen zum Freibad: „Wir müssen das Freibad als familienfreundliche Einrichtung und Ergänzung zum Bad Laaspher Schwimmbad verstehen. Dabei ist die Geselligkeit und Begegnung ein Schwerpunkt des Betriebs“, wie die Veranstaltungen und Projekte zeigen. Mit der Besucherdatenerhebung wurden 1733 Besuche von 375 verschiedenen Gästen gezählt. Eine Badesaison mit Frust und Freude zugleich. Insgesamt 37 Badetage hatte die Saison 2020 und damit einen weniger als das Vorjahr, aber deutlich weniger als 2018 mit 58 Badetagen.

Bei den Wahlen wurden Volker Gerhardt als 1. Vorsitzender und Steffen Becker als 2. Vorsitzender wiedergewählt. Neu im Vorstand ist Gisela Janetscheck als Schatzmeisterin. Mit teils veränderten Funktionen sind Dennis Blecher (Schriftführer), Corinna Geßner (1. Beisitzerin) und Wibke Bernardt (2. Beisitzerin) gewählt worden. Kassenprüfer wurde Christian Gerhardt. Mit großem Dank wurde Sebastian Hartnack als scheidender Schatzmeister nach sechs Jahren verabschiedet.